

Die geistige Waffenrüstung – Ritter Jörg und Piratessa Annett

1. Jörgs zweiter Traum

Jörg und Annett wohnten gerade zwei Wochen zusammen. Da hatte sie wieder Stress mit ihrer Mutter gehabt und ein für Jörgs Ohren nicht endendes Bedürfnis, ihre Not mit ihrer Mutter loszuwerden. Jörg dachte, es wäre eine gute Idee, Annett einmal die Perspektive ihrer Mutter in den Blick nehmen zu lassen: „Versuch doch mal deine Mutter zu verstehen. Er hat sie ganz allein gelassen.“ Aber das traf Annett so sehr, dass sie ihn wütend danach fragte, ob er sie denn überhaupt nicht verstehen könne. Wortlos ging er zum PC. Er hörte wie die Tür knallte. Am PC las er die Losung des Tages aus Eph 6,10-20: Die geistliche Waffenrüstung. „Was soll das nützen?“, fragte er Jesus ungläubig und begann zu zocken. Die Eroberung der gegnerischen Burg stand an. Als er siegreich vom Schlachtfeld „gegangen“ war und den PC ausgeschaltet hatte, ging er zu Bett. In den

Morgenstunden träumte er von der Eroberung der Burg. Auf dem Schild seines Helden aber war ein Kreuz (Eph 6,16; vgl. Röm 6,3ff.) gezeichnet. Alle Wut der Gegner wurde von diesem Kreuz aufgesogen, sodass ihre Schwertarme lahm wurden. Alles, was daneben ging und seinen Kopf zu treffen schien, ging ins Leere. Und als seine Gegner allesamt kraftlos am Boden knieten, holte er zum tödlichen Schlag mit seinem Schwert aus. Aber was war das denn für ein seltsames Schwert auf einmal, anders als in seinem Spiel? Er hörte plötzlich eine Stimme die Losung zitieren und erklären: „Das Schwert ist das Wort Gottes, mein Geist. Und ich sage durch ihn: Ich bin bei Euch bis an der Welt Ende (Mt 28,20).“ Daraufhin standen seine Gegner auf, warfen ihre Waffen weg und umarmten den standhaften Krieger. Jörg wachte auf.

2. Annetts zweiter Traum

Jörg und Annett wohnten gerade zwei Wochen zusammen. Da hatte sie wieder Stress mit ihrer Mutter gehabt und ein für Jörgs Ohren nicht endendes Bedürfnis, ihre Not mit ihrer Mutter loszuwerden. Jörg dachte, es wäre eine gute Idee, Annett einmal die Perspektive ihrer Mutter in den Blick nehmen zu lassen: „Versuch doch mal deine Mutter zu verstehen. Er hat sie ganz allein gelassen.“ Aber das traf Annett so sehr, dass sie ihn wütend danach fragte, ob er sie denn überhaupt nicht verstehen könne. Wortlos ging Jörg zum PC. Sie ging raus und ließ die Tür knallen. „Wie kann der nur so unsensibel sein? Ich weiß selber, dass meine Mutter eine arme Frau ist. Aber wer tröstet denn mich einmal? Und dieser Schluffi lebt nur für seinen PC!“ Annett kochte vor Wut. Auf der Bank draußen las sie auf ihrem Tablet die Losung des Tages aus Eph 6,10-20: Die geistliche Waffenrüstung. „Was soll das nützen?“, fragte sie Jesus ungläubig und begann ihre Messages zu checken. Die Kampagne für die Umbenennung des PVH in Hildesheim in Kardinal von Galen – Platz stand an. Annett war in Kampf Stimmung. Nachdem sie im Projektforum ein paar bissige Kommentare gepostet und danach das Tablet ausgeschaltet hatte, ging sie nach Hause zu Bett. In den Morgenstunden

träumte sie von einer öffentlichen Debatte, in der ihre Gegner alle so aussahen wie Jörg. Und obwohl sie die allerbesten Argumente vorbringen wollte, schien der, bzw. schienen die alle nicht zuzuhören, sondern auf ihr Tablet zu starren. Als sie dann noch übergroße Ohrenstöpsel aus Wachs aus den Ohren sämtlicher Jörgs zu sehen begann, war sie schon der Verzweiflung nahe. Schließlich wollte sie sich zur Unterstützung Argumente aus ihrem Tablet holen. Da sah sie, wie ihr Virens Scanner gerade ein Update bekam. Sein Icon verwandelte sich plötzlich in einen Schild mit einem Kreuz (Eph 6,16; vgl. Röm 6,3ff.) drauf. Alle ihre Wut erstarb. Ihr Vater stand im Traum vor ihr und übergab ihr eine coole Cappie. Die trug über zwei gekreuzten Säbeln die Aufschrift: „In dir werde ich errettet von der Gegenwart der Seeräuber und in meinem Gott werde ich über eine Mauer steigen“ (Ps 17,30 LXX, vgl. Ps 18,30). Als Annett damit vor ihre Gegner treten wollte, sah nur noch einer so aus wie ihr Jörg. Dem gab sie die Cappie. Voller Begeisterung wandte er sich von dem Tablet ab, riss die Stöpsel aus seinen Ohren und fragte sie voller Interesse danach, wie sie diese tolle Cappie bekommen hatte. Annett strahlte. Jörg zeigte Interesse an ihrem Leben. Dann wachte sie auf.

Die geistige Waffenrüstung – Ritter Jörg und Piratessa Annett

Was bisher geschah?

1. Jörg hängt am Netz – gefangen im I
2. Entscheidung fürs Leben – Ausbruch aus dem Netz des I